

Fürchtet Euch nicht, lasst uns ohne Angst in Zukunft wandeln

24. Dezember 2015

Meine letzte Blogpost war - ein richtiger Rundumschlag. Ich muss gestehen sie war sehr, sehr unstrukturiert und schwer verständlich. Dies versuche ich nun hoffentlich besser machen. Ich möchte heute zum Weihnachtsfest über Raum und Zeit und Feuer Wasser Luft und Erde plaudern.

Denken wir uns ein Klavier, wo alle Frequenzen aufgereiht sind. Wollen wir es das Schrödinger Klavier nennen, weil er dieses erfunden hat, und sortieren wir es nach Oktaven wie in der Musik wobei bei > 20 Hertz die Zeit den Puls, den Takt und die Abfolge dieser angibt. Steigt die Schwingungszahl über 20 Hertz/Sekunde, registrieren unsere Sinne eine Farbe, einen Ton oder einen Druck. Im Gehirn werden alle diese Eindrücke verschränkt und als Raum und Zeit wahr-genommen.

Wir sind nun zum Ergebnis gekommen, dass bei Raum und Zeit eine Verschränkung von Zeit Frequenzen < 20 Hz mit Raum Frequenzen > 20 Hz Töne, Farben und Drücke wahrgenommen werden. Die gesamte menschliche Wahrnehmung und unsere Intelligenz scheinen also eher Funktionen unserer Sinnes Physiologie zu sein als dem physikalischen Standardmodell anzugehören. Andere Organismen dagegen weisen die Bifurkation (Frequenzweiche) in Raum und Zeit bei anderen Frequenzen oder gar nicht auf.

Warum nun soviel Physik und noch dazu zum Weihnachtsfest?

Hier endet auch schon mein Exkurs in die Physik. Einer Physik, der es bisher nicht gelungen ist, die Existenz und Herleitung von Raum und Zeit zu klären. Der Graben zwischen Physik, in der die Entropie (Zufall) dauernd zunimmt und Biologie, in der sich spontan Ordnung bildet, scheint für viele noch immer nicht geklärt zu sein. Raum und Zeit befinden sich ziemlich in der Mitte der Tastatur auf Schrödingers Klavier, und es gibt dort an jedem Ort zu jeder Zeit nur ein Optimum und zwei Pessima, nämlich ein Zuviel und ein Zuwenig. Die Güte des Systems kann man an der Gleichmäßigkeit der Energieverteilung und an den Dämpfungsfaktoren für die einzelnen Prozesse festlegen.

Wir kommen nun schon zur Schöpfungsgeschichte unseres Planeten und seiner Besiedlung durch Organismen:

Gott schied Wasser und Land und schuf im Wasser und zu Land meist ortsgebundene Pflanzen, Paare bzw. Schwärme von Fischen im Wasser und Vögel in den Lüften. Danach schuf Gott die Menschen als Mann und Frau. Er nahm dazu Erde und mischte diese mit Wasser und hauchte ihnen eine Seele ein. Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern und Gott fand seine Schöpfung gut. Nach 7 Tagen war er müde und ruhte, nachdem er die beiden ersten Menschen im Paradies zurückgelassen hatte und ihnen verboten hatte, vom Baum der Erkenntnis zu essen. Als sie dies trotzdem taten, wurden Sie aus dem Paradies rausgeworfen und trugen den Makel der Erbsünde, so die Bibel. Dabei sind sie anscheinend ihrer angeborenen Intelligenz verlustig gegangen, indem sie die Ordnung durch Chaos und Zufall ersetzten, aber dafür ein wenig „rück-wärts blickend vorwärts schauen konnten“

Dies hatte Konsequenzen. Alle Organismen sind höchst intelligente Geschöpfe (optimierte Raum-Zeitmaschinen) die mittels des Evolutionsprozesses jedes zu jeder Zeit am richtigen Ort das Richtige tun und nach dem Gesetz des kleinsten Zwanges in orts- und Zeit-eingebundenen Räumen und Energiemustern mit den dort vorhandenen Ressourcen nachhaltig wirtschaften. Sie nach den Regeln der Selbstorganisation vergesellschaften, die offenen Stoffkreisläufe laufend zu schließen versuchen und dadurch die Verluste an Ressourcen minimieren können. Organismen breiten sich auf der Erdoberfläche aus, während die weniger gut angepassten schrumpfen und tote Mitglieder der Gesellschaften sich nicht mehr vermehren können.

Vergleichen wir unsere Staaten mit Ökosystemen, so sind beides offene Systeme

Organismengesellschaften, die nur mit den Ressourcen vor Ort und der freien Energie wirtschaften, sind nachhaltiger und zukunftsfähiger. Als freie Energien gelten außer der Sonneneinstrahlung die Gravitation (Schwerkraft), die Kapillarkraft und die Oberflächenspannung (Zerteilungsgrad und polare Kräfte). Diese nutzbaren potentiellen orts- und zeiteingebundenen Energien, chemische Bindungsenergien z. B. Ammoniumnitrat kann man mit ein bisschen chemischer Intelligenz mit Wasser gemischt zur Düngung von Böden oder als Raketentreibstoff verwenden.

Dies geschieht ähnlich wie die Photosynthese der Pflanzen und spaltet Wasser zu Knallgas, könnte durch Lösung im Wasser beherrschbar gemacht werden und liefert ungefährliches N₂ als Emission. Die Intelligenzbilanz unserer Gesellschaften ist bedrückend, während die Organismen allesamt aus Zellen bestehen, die innerhalb des Körpers die wichtigsten Funktionen internalisiert haben und durch externe Kopplungen für weitere Funktionen adaptierbar sind.

Ihre Erbmassen speichern den Evolutionsprozess als dynamischen Informations-Träger der Orts- und Zeiterfahrung in seiner Struktur und Wechselwirkung. Durch den Stoffwechsel eliminieren die Organismen den Zufall dynamisch und streben einen zufallsfreien Raum an (vollständiger Raum mit höchst möglichem Wirkungsgrad und Raum-Zeit optimierter Stabilität). **Von einer ausgeglichenen Energiebilanz (Einstrahlung = Ausstrahlung) in Raum und Zeit fehlt dabei jede Spur!**

Blumen und Tiere sind dagegen noch im Paradies und ohne Erbsünde.

Unsere Gesellschaften machen es gerade umgekehrt. Bei oft hohen Steuern produzieren sie meist noch höhere Schulden, indem Sie mit Krediten an die Käufer-Gesellschaften die Produkte subventionieren und dadurch die Arbeitslosigkeit zu mindern glauben, Sie schüren vorrangig globale Ängste anstatt Hoffnung zu verbreiten. Sie glauben mittels redundanter Wahlprozeduren und demokratisch auf fünf oder sechs Ebenen beschlossenen Gesetzen mit Universalitätsanspruch (gelten immer und überall) die Natur zu steuern und versuchen, mit ihren Mitteln rückgekoppelte raumzeitlich optimierte Organismen wie Gesellschaften zentralistisch zu steuern und zerstören sie dabei.

Würde man für die einzelnen menschlichen Gesellschaften auf dieser Basis ein gesellschaftliches Intelligenzrating durchführen, so stünde es sicher nicht zum Besten. „**An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen**“. Wasser, das einzig polare, in Raum und Zeit energieverteilende Medium, ermöglicht es in einem Temperaturbereich zwischen Gefrier- und Siedepunkt, physikalische, chemische und biologische Prozesse an der Erdoberfläche zu verschränken. Wasser kommt auf unserem Planeten in jeder Menge vor und verwendet in fast jedem Organismus zu fast über 96 % der direkt eingestrahlt Energie für die Verdunstung von Wasser. Die Energie für die Photosynthese beträgt dagegen höchstens 2-3 %.

Dies ergibt noch immer die Möglichkeit, mit freier Energie Wüsten zu begrünen, Städte zu kühlen, Emissionen zu vermeiden und das Klima zu retten. Die Verwendung von nur freier Energie nach Art der Organismen stellt einen guten Ansatz dar für die Lösung der meisten Umwelt- aber auch durch intelligente Kopplung der meisten gesellschaftlichen Probleme.

Ich glaube und hoffe jedoch nach den massiven Debatten der letzten Tage und Wochen in fast allen Nationen an einen Streifen von Hoffnung am Horizont. Es ist noch Advent, und uns wird in Betlehem in einem Stall ein Kind geboren, das bald ein Flüchtling wird und mit Vater und Mutter auf einem Esel nach Ägypten fliehen muss. Der uns, als Mensch gewordener Sohn Gottes, von unserer Erbsünde erlöst hat, indem er von uns gekreuzigt wurde, auferstanden ist und uns gelehrt hat, die Feinde zu lieben, der ohne Waffen auch nur einmal mit Brachialgewalt korrupte Zöllner und Banker aus dem Tempel vertrieben hat. Er hat uns geliebt, immer wieder verziehen und bei der Bergpredigt die Menschen gespeist.

Ich glaube mehr an eine raum- und zeitlose übergeordnete immaterielle Existenz, die vor den Menschen, vor der Geburt und nach dem Tod wirkt und uns bedingungslos liebt, als an dunkle kalte Materie und schwarze Löcher, Reisen in die Zukunft und einen Krieg der Sterne.

Das „Laudato si“ Dokument von Franziskus hat mich einmal mehr bestärkt in diesem Glauben. Ich glaube auch, dass Allah und Gott nur ein Gott sein können und wir deshalb unsere Glaubensbrüder anstatt Sie zu bekriegen an die Hand nehmen sollten und Ihnen ermöglichen sollten, mit einer entsprechenden Ausbildung in Ihrer Heimat Wüsten zu begrünen, Tau und Blumen zu erleben, Städte zu kühlen, Müll und Emissionen zu beseitigen und an Gewässern mit ihren Familien damit das Klima zu retten und in Frieden leben können „ad majorem gloria dei. Uns wird in Betlehem ein Kind geboren „Gloria in altissimis Deo et in terra pax in hominibus bonae voluntatis!

Kundenrezension: Selbstverbrennung und Löschwasser!

Von Ripl Wilhelm, 31. Januar 2016

Rezension bezieht sich auf:

„Selbstverbrennung“ Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff

Ich bilde mir wahrscheinlich ein, das PIK Klimamodell in mindestens 3 Punkten falsifiziert zu haben.

Erstens gibt es keine Strahlungsbilanz "Einstrahlung ist nicht gleich Ausstrahlung", da bei der Dissipation in Raum und Zeit die Zeit fehlt. Das einzig wichtige dissipative Medium ist das Wasser mit seinen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften." So habe ich das 30 Jahre gelehrt.

Zweitens ist das Klimamodell bezüglich der Albedo falsch, da es eine Reflexion und keine Strahlungsquelle ist (man kann weder mit einer Kerze einen Spiegelsaal aufwärmen noch beleuchten). Die Messungen vom All aus sind, erratisch weil sowohl unser Auge wie auch die Gallium-Arsenidsensoren dem Weber Fechnerschen Gesetz gehorchen und zusätzlich zur Messung der Infrarotstrahlung eine sogenannte „Restlichtverstärkung“ durchführen.

Drittens. Wenn Sie die vom IPCC in Auftrag gegebenen statistischen Behandlungen betrachten (gibt es bei Google nachzulesen), wurden weder für die Zeitserien noch für die Raumserien gesonderte Varianzen berechnet, die erst eine präzise Bearbeitung ermöglichen. Nichtverständnis seitens der Bearbeiter scheinen die Varianzen von Raum und Zeitserien mit Datenserien zusammen behandelt zu haben. Das Resultat scheint deshalb nur ein simulierter Mittelwert zu sein. Die Varianzen von evolutionären Prozessen nehmen mit der Zeit immer ab ('Dämpfungsglieder der Natur'), während durch die menschliche Beeinflussung der Zeitserien und Raumserien zunehm-ende Zufallsanteile und ansteigende Varianzen aufweisen. CO₂ noch dazu nur in 2 m gemessen, ist der limitierende Minimumsfaktor für die Vegetation. Im Wurzelraum der Vegetation ist die CO₂ Konzentration um über einen Stellenwert höher. Wenn der Wasserumsatz sowie die Menge des Wassers in der Landschaft zunimmt, sinkt m.E. der Meeresspiegel. Die Geiselhaftnahme der Welt-bevölkerung durch die Aussage von ansteigenden Meeresspiegeln scheint mir daher nicht die "feine Englische Art" zu sein. Mir scheint außerdem, dass hier der Zweck die Mittel heiligt.

Zwei Sterne für den gelungenen Coup eines Chaos-Forschers und des PIK mit geringem physikalischen, chemischen und biologischem Verständnis.

Ich empfehle trotzdem den Kauf des Buches, damit sich jeder selber ein Bild machen kann.